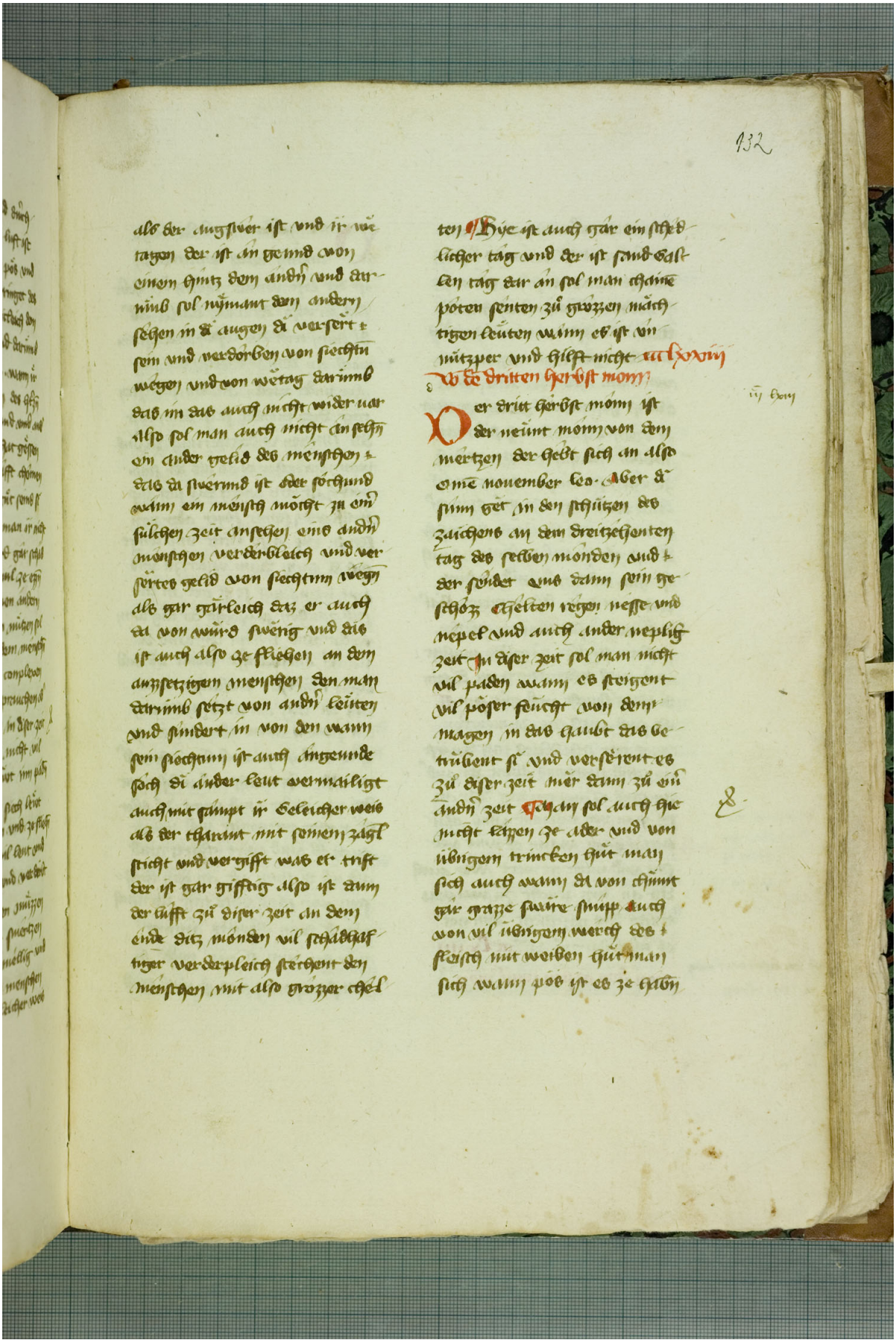
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



132

als der augstiver ist vnd ir wä
tagen der ist ain gemind vor
allen dingen dem andn vnd dar
umb sol nyemant dem andern
sehen in d augen di verserrt e
sein vnd verdorben von siechtu
wegen vnd von wetag darumb
das im das auch nicht wider var
also sol man auch nicht ansehn
ein ander gelid des menschen e
das di swerund ist oder sorchund
wann ein weisig möcht zu ein
sulchen zeit ansehen eins andn
menschen verderbleich vnd ver
serrtes gelid von siechtum wegn
als gar tugtleich etz er auch
et von wurs swerig vnd das
ist auch also ze fliehen an dem
ausseczigen menschen den man
darumb setzt von andn leutn
vnd sundert in von den wann
sein siechtum ist auch ansteckunde
doch di ander leut vermailigt
auch mit gumpt in gleicher weis
als der thaunt mit samen zaigt
sicht vnd vergifft was er trift
der ist gar giftig also ist dann
der tufft zu diser zeit in dem
ende ditz mönden vil schadhaf
tiger verderpleich stercher den
menschen mit also grozzer ekel
tey. Dye ist auch gar ein sched
licher tag vnd der ist sand Gall
en tag dar an sol man chaine
poten senten zu gruzzen mächt
tigen leuten wann es ist vn
nützper vnd chlest mehr

Wie der dritten herbst mon

Der drit herbst mon ist
der neunt mon von dem
mertzen der gelt sich an also
o me nouember leo. Aber d
sunn get in den schützen des
zaichens an dem dreitzehenten
tag des selben monden vnd e
der sunder vnd dann sein ge
schoz etleichen regen nesse vnd
nebel vnd auch ander neplig
zeit in diser zeit sol man nicht
vil paden wann es steigent
vil poser seuchtn von dem
magen in das haubt das be
trübent si vnd verserent es
zu diser zeit mer dann zu ein
ander zeit. Dy sol auch ein
nicht essen ze abe vnd von
übrigen trinchen hüt man
sich auch wann di von chumt
gar grazze swäre smupf auch
von vil übrigem wesch des e
fleisch mit weiben hüt man
sich wann gesb ist es ze haben